

Kreis Blatt



für den Kreis Ufingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 54.

Dienstag, den 5. Mai 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 29. April 1914.

Die Herren Bürgermeister des Kreises mache ich auf die in der Nummer 17 unter Z. 341 des hiesigen Regierungs-Amtsblattes veröffentlichte Änderung der Vorschriften für die Erhebung der Nebengebühren und Nebenkosten vom 11. Dezember 1912 — abgedruckt in der Beilage zu Nr. 3 des Reg.-Amtsbl. für 1913 — zur Beachtung aufmerksam.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Nr. 3650.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 1. Mai 1914.

Den Herren Bürgermeistern des Kreises lasse ich in den nächsten Tagen je eine Doppelpostkarte für die Eintragung der im Jahre 1914 vorkommenden Überschwemmungen und Ueberschwemmungen zu gehen. Da jede Überschwemmung eine besondere Karte ausfüllen ist, wollen Sie die den Erhebungskarten beigefügten Vorschriften über den Bezug weiterer Erhebungskarten im Bedarfsfalle beachten. Die Erhebungskarten sind mir ausgefüllt oder mit Bescheinigung versehen am Jahreschusse 1914 zurückzugeben.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Nr. 3889.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 4. Mai 1914.

Am 8. Mai k. J. wird der Wiesbadener Automobilklub eine Taunushöhenfahrt als Zuversichtsfahrt — also keine Wettfahrt — veranstalten. Die Genehmigung hierzu hat der Herr Regierungs-Präsident zufolge Verfügung vom 31. März k. J. erteilt. Bei der Fahrt werden die Orte Ufingen und die Orte Wehrheim, Grävenwiesbach, Winden, Emmershausen, Rod a. d. Weil, Neuweilnau, Hundstall, Brombach, Dorfweil, Schmitten sowie der Feldberg berührt. Die Abfahrt der Wagen erfolgt am 8. Mai morgens 6 Uhr vor dem Bahnhof in Wiesbaden.

Der Verhütung von Zwischen- und Unglücksfällen während der Fahrt wird allgemein und insbesondere den Fuhrwerksbesitzern die genaue Beachtung der polizeilichen Vorschriften über den Fuhrwerksverkehr zur Pflicht gemacht. Namentlich ist darauf zu achten, daß die Fuhrwerke sich auf der rechten Seite der Straße bewegen.

Die Bevölkerung wird ersucht, während der Fahrt Kinder und Vieh, soweit tunlich, von den Straßen fernzuhalten und keinesfalls Kinder unbeaufsichtigt auf die Straßen zu lassen, sowie junge Pferde von den Straßen fernzuhalten.

3. Ansammlungen an den Haltepunkten der Fahrzeuge und auf den Straßen zu vermeiden und

4. den Verkehr auf den von der Fahrt berührten Straßen möglichst einschränken.

Die Herren Bürgermeister wollen entsprechende Bekanntmachung erlassen und die Bevölkerung in geeigneter Weise belehren.

Bis zum 15. k. Mts. haben mir die Herren

Bürgermeister der vorbezeichneten Gemeinden zu berichten, wie die Fahrt verlaufen ist und wie das Verhalten der Bevölkerung gegenüber den Teilnehmern an der Fahrt war.

Die Herren Gendarmeriewachmeister haben in ihren Patrouillenbezirken für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Straßen und die Befolgung der Begepolizeiverordnung mit zu überwachen.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 2987.

Bacmeister.

Berlin C 2, den 7. April 1914.

Wegen Verzinsung auf Grund rechtskräftiger Entscheidung zu erstattender Wehrbeiträge (§ 50 Satz 2 des Wehrbeitragsgesetzes) und vorausgezahlter Teilbeträge (§ 51 Abs. 2 a. a. D.) bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichskanzler (Reichsschatzamt) folgendes:

1. Die auf Grund rechtskräftiger Entscheidung zu erstattenden Beträge sind mit 4 vom Hundert vom Tage der Einzahlung des zu erstattenden Betrags an zu verzinsen;
2. Bei der Berechnung der Zinsen ist der Tag der Rückzahlung, dagegen nicht der Tag der Einzahlung gützurechnen;
3. Bei der Zinsenberechnung nach § 51 Abs. 2 des Wehrbeitragsgesetzes, § 60 Abs. 4 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats ist der gesetzliche Zahlungstag, nicht aber der Tag der Einzahlung mitzuzählen;
4. Das Jahr ist zu 360 Tagen und der Monat zu 30 Tagen anzunehmen.

Auch die Hebestellen sind mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Finanzminister.

Ufingen, den 1. Mai 1914.

Wird hiermit den Herrn Bürgermeistern und Rechnern zur Kenntnis mitgeteilt.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Bacmeister.

Ufingen, den 1. Mai 1914.

Die Ernennung des Friedrich Müller zum Rechner der Gemeinde Oberems auf weitere 6 Jahre — vom 9. Mai 1914 bis dahin 1920 — ist von mir bestätigt worden.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 3895.

Bacmeister.

Ufingen, den 2. Mai 1914.

Im Laufe des Monats April d. J. sind den nachgenannten Personen Jahresjagdscheine erteilt worden und zwar:

Bau- fende Nr.	Tag der Aus- stellung	
1	2.	I. Entgeltliche. Gehrer, Amandus, Oberjäger zu Pfaffenwiesbach.
2	22.	Becker, Karl, Jagdaufseher zu Anspach.

II. Unentgeltliche.

Keine.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 3963.

Bacmeister.

Kirchliche Bekanntmachung.

Die Herren Amtsbrüder lade ich hiermit zur diesjährigen amtlichen Frühjahrskonferenz auf Montag, den 18. Mai d. J., vormittags 1/2 10 Uhr, nach Ufingen in das Gasthaus „zur Sonne“ ein. Zur Besprechung kommen die Arbeiten der Herren Pfarrer Weber und Burmeister.

Ufingen, den 4. Mai 1914.

Bohris, Dekan.

An die Herren Geistlichen des Dekanats.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Athenion, 2. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und die Königin der Hellenen sahen am Nachmittag auf einer Bergwiese bei Anaplisis griechischen Nationaltänzen zu, welche von etwa 150 jungen Mädchen und Jünglingen aus Athen in den mannigfaltigsten Landestrachten aus allen Teilen Griechenlands ausgeführt wurden.

— Karlsruhe, 2. Mai. Nach Mitteilung des Großherzoglichen Geheimkabinetts werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin auf der Rückreise von Korfu Donnerstag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen und am 8. Mai spät abends nach Braunschweig abreisen.

— Seine Majestät der Kaiser hat für die Rote Kreuzsammlung 1914, deren Beginn für den 10. Mai d. J. in Aussicht genommen ist, einen Beitrag von 20000 Mark bewilligt.

— Hamburg, 2. Mai. Der Präsident des Reichstages, Dr. Kaempf, hat der Hamburg-Amerika Linie seinen Dank für die Einladung zur Besichtigung des Dampfers „Vaterland“ übermittelt und dabei zum Ausdruck gebracht, daß es ihm zur besonderen Genugung gereiche, mitteilen zu können, daß eine große Zahl von Abgeordneten gern bereit sei, dieses neueste, hervorragende Zeugnis deutscher Schiffbaukunst und Instrument weitblickenden kaufmännischen Unternehmungsgeistes kennen zu lernen.

— Bremen, 2. Mai. Das auf der Werft von Joh. C. Tecklenborg in Geestemünde gebaute Schulschiff „Großherzog Friedrich August“ ist nach gut verlaufener Probefahrt am 30. April vom Deutschen Schulschiffverein übernommen worden. Der an Bord eingebaute Schiffsmotor genügt allen vereinbarten Forderungen an Leistung und Manövrierfähigkeit und erreichte eine Fahrgeschwindigkeit von neun Seemeilen in der Stunde. Das Schulschiff hat nach Gleseth gelegt, wo die Einstellung der neuen Schiffsjungen, die zu Dampfmatrosen ausgebildet werden, am 6. und 7. Mai stattfinden wird.

— Um mehrfach lautgewordenen Klagen von Grundbesitzern zu begegnen, daß es ihnen nur schwer möglich sei, von dem Ausliegen von Fluchtlinienplänen, die ihre Grundstücke berühren, Kenntnis zu erlangen, soll jetzt auf Anordnung des

21 Km., selbständige Einführung der Homburger Bahn in den Hauptbahnhof Frankfurt 5 Km., Verbindungsbahn bei Sieben 5 Km., Umgebungs- bahn bei Bebra 4,70 Km., Neubausiedlung Haiger- Besseln 16,70 Km., Neubausiedlung Stodhausen- Besseln 15,50 Km. An Bahnhöfen erster Klasse beträgt die R. E. D. Frankfurt 19, zweiter Klasse 14,5, dritter Klasse 260 und 102 Haltestellen usw.

— **Wiesbaden**, 1. Mai. Während der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden wird vorwiegend der Monarch eine Parade über die Truppen der Garnisonen Wiesbaden und Homburg die Mainzer Pioniere abhalten. Gelegentlich werden der Kaiser die Veteranen des Krieges- jahres 1864 besonders begrüßen.

— **Rassel**, 1. Mai. Die gegen das Zigeu- nertum von der Königl. Staatsregierung im Nord an dem Förster Romanus im Kreisbezirk ergriffenen Maßnahmen machen sich in der Provinz Hessen-Nassau nicht allein in der Ab- nahme der Wandergewerkschaft geltend, sondern in der Vermehrung der Zahl der rechtskräftig für die Fürsorge überwiesenen minderjährigen Zigeuner- kinder. So hat im abgelaufenen Jahr beispiels- weise das Amtsgericht Gudensberg allein 12, das Amtsgericht Fulda 7 Zigeunerkinder der Fürsorge- überweisung überwiesen.

Bermischte Nachrichten.

— **Siegen**, 2. Mai. Der Landwirt Carl Hoffmann aus Salz ist zwar, wie gemeldet, aus dem Gast entlassen worden, nach wie vor ruht der Verdacht auf ihn, mit der Tat in Ver- bindung zu stehen. Durch das von Dr. Popp, Siegen a. M. abgegebene Gutachten sind die Verdachtsmomente gegen Hoffmann verstärkt worden.

— **Röln**, 3. Mai. Heute fanden zum 16. Male die von dem verstorbenen Hofrat Fastenrath ins Leben gerufenen Kölner Blumenpiele im Anwesenheit der Spitzen der Behörden statt. Die Kaiserin war in Vertretung der Königin von Spanien die Gemahlin des Konsuls de Asis in Madrid, der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Kaiserin-Stiftung, gab bekannt, daß von den 1000 Mk. der diesjährigen Zinsen der Fastenrath- Stiftung, der Rest andern Schriftstellern, u. a. Karl Gutzmer-Groß, Dichterfeld, Georg Basse, Palma-

Berlin und Rudolf v. Delius-Wilmersdorf zuge- wendet werden.

— **Röln**, 2. Mai. Als der Lehrling eines Kaufhauses gestern Vormittag bei der Deutschen Bank in der Komödienstraße 4000 Mk. erhoben hatte, wurde er von drei Männern verfolgt. Der eine riß ihm mit großer Schnelligkeit das Portefeuille aus der Brusttasche, während die beiden anderen den Lehrling zu Boden warfen.

— **Mainz**, 2. Mai. Gestern Vormittag 8 Uhr 5 Minuten stieß der von Alzey nach Mainz fahrende Personenzug 437 auf Station Nieder- saulheim auf eine zurückgehende Rangierabteilung des Güterzuges 8100. Die Ursache konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Tot sind der Lokomotivführer des Personenzuges 437, Lehr aus Alzy, Fräulein Elise Wieland aus Flonheim und Witwe Anna Guttartin aus Wörstadt. Schwer verletzt wurden der Heizer des Personenzuges 437 Maggam von Alzy und vier Personen, leicht ver- letzt etwa 10 Personen. Vier Wagen des Per- sonenzuges und drei Wagen des Güterzuges, sowie beide Lokomotiven wurden erheblich beschädigt.

— **Weinheim a. d. B.**, 2. Mai. In Laudenbach wurden heute Nachmittag zwei Schulmädchen im Alter von neun und sieben Jahren von einem von Frankfurt kommenden Automobil überfahren; das ältere war sofort tot, während das jüngere lebensgefähr- lich verletzt wurde.

— **Wittenberg i. M.**, 2. Mai. Nach eingetroffenen Meldungen ist in der letzten Nacht in Weilsahn die Riechlingsche Bäckerei nieder- gebrannt. Die beiden Lehrlinge und ein Mäd- chen werden vermißt, sie dürften in den Flammen umgekommen sein. Die Tochter des Bäckermeisters erlitt erhebliche Brandwunden.

— **Hirschberg (Schlesien)**, 2. Mai. Im Riesengebirge ist ein starker Wettersturz einge- treten. Im Hochgebirge waren heute Nacht 6 Grad Kälte; es fand ein schwacher Schneefall statt.

— **Rempten (Algau)**, 2. Mai. Die Algäuer Alpen zeigen Neuschnee bis 1000 Meter herab. Die Temperatur ist auf 0 Grad heruntergegangen.

— **Königswinter**, 2. Mai. Auf dem Drachenfels wurde heute mittag zur Erinnerung an die Befreiungskriege vor hundert Jahren ein Denkmal enthüllt, das insbesondere den Führern des Landsturms vom Siebengebirge Major Ferd. Wilt. Voltenstern und Vorposten- kommandant J. Genger gewidmet ist. Das Denk- mal, eine etwa fünf Meter hohe viereckige Säule, steht hoch oben am Fuße der Ruine an derselben Stelle, wo schon vor hundert Jahren ein Volten- stern-Genger-Denkstein gestanden hatte, der aber verfallen war.

— **Berlin**, 2. Mai. Infolge der vielfachen Klagen über das unhandliche Format der vor etwa anderthalb Jahren ausgegebenen Hun- dert-

mark-Reichsbanknoten hat das Reichsbank- direktorium Vorkehrungen für die Herstellung einer gleichwertigen neuen Note getroffen und im Ein- verständnis mit dem Reichsschatzamt mehrere Ent- würfe von verschiedenen Künstlern eingefordert. Die Reichsdruckerei ist nun damit beschäftigt, die zur Ausführung bestimmten Entwürfe herzustellen. Ein bestimmter Entwurf ist endgültig noch nicht in Aussicht genommen. Das kann erst geschehen, wenn technisch vollkommen fertige Entwürfe vor- liegen werden. Man will verschiedene Formate ausprobieren, um ersehen zu können, welches sich am besten für den Verkehr eignet.

— **Die weiße Mode**. Kein Zweifel mehr: Weiß ist der große Trumpf der diesjährigen Sommermode! Von Kopf zu Fuß werden unsere Damen in strahlendem Weiß prangen, und selbst der Sonnenschirm, der ihre schönen Köpfe vor der Sonne schützt, wird die Modefarbe des Sommers tragen. Er wird in weißen Spitzen oder Batist oder auch ganz aus weißen Tasibändern hergestellt, die volantartige aneinandergereiht sind, und be- hauptet die kolotte, kleine gewölbte Form, die schon seit einiger Zeit beliebt ist. Alles, was weiß ist, ist an der Tagesordnung. Für die Kleider bilden Spitzen und Lingerie, sowie die Verbindung von Batist und Piqué besonders bevorzugte Stoffe. Als Volants werden weiße Bänder verwandt, die wiederum mit Miffelin zusammengebracht werden — kurz, die weiße Mode sucht alle Stoffe und Mittel auszunutzen, deren sie habhaft werden kann. Als Fassung der Tuniken, die im Schutte der Sommer- mode wiederkehren werden, ist Schwanenpelz in Aussicht genommen, der aller Wahrscheinlichkeit nach in der Sommermode eine erhebliche Rolle spielen wird. Westen aus weißen Piqué, die an einigen eleganten Sommermodellen zu sehen waren, werden viele Freundinnen finden. Im ganzen und großen scheint die Neigung der Mode diesmal da- hingugehen, ganz weiß in weiß zu arbeiten; indessen werden die Damen, die farbige Gegensätze lieben, auf ihre Rechnung kommen. Zum weißen Kleide wird man z. B. auch schwarze Bänder benutzen; dergleichen lassen sich durch farbige Bänder, die dann mit der Gürtelfarbe des Kleides überein- stimmen müssen, hübsche Wirkungen erzielen. Aber das beliebteste Mittel, um das schneeige Weiß farbig zu beleben, werden wieder bunte Feldblumen- sträuße sein. Man wird sie an den Kleidern, man wird sie sparsam und kostet auch an den lustigen weißen Sonnenschirmen andringen. Schließlich wird die weiße Sommermode vervollständigt durch das weiße Cape. Das Sommercape wird in weißen Spitzen oder weißem Lingeriestoffe herge- stellt und ganz und gar durchsichtig gehalten sein, sodaß das Weiß des Kleides durch das Cape hin- durchschimmert. Das sind etwa die Grundlinien der weißen Sommermode, und wer nicht gerade ein Griesgram ist, wird zugeben, daß sie hübsch und lustig genug zu werden verspricht.

„Ich zusammenkriegen, daß ich allein nur meinen Leben konnte —“

„Aber Sie haben Ihre Schüler ja nicht nur verurteilt, Sie haben sie ja gerade zu Verbrechern gemacht!“

„Verbrechen —? Nun ja —. Man hat von einem, daß er Bankbeamter ist und große Gelder zu verwalten hat. Man hat die Mittel in der Hand, ihn zu veranlassen, daß er von diesen Geldern einen Teil zu unseren Gunsten unterschlage. Und niemand kann es je erfahren, daß hinter diesen Durschen ein anderer steht —. Denn die Pläne, die ich mathematisch exakt und mit Berücksichtigung jeder Chance für meine Auto- maten ausgearbeitet habe, daß die die sichersten sind, die Sie so gut wie ich! — Oder man hat von einem Diamantenschmuck von großem Wert, der als ein totes Kapital in einer Kirche in einem Marienbilde hängt —. Man sieht die Sache an und macht sich einen Plan. Ein Schritt, den unsere Puppen machen dürfen, und das gerechnet, jede Minute Zeit wird erhöhte Gegen- wart umgünstig erscheint wird durch erhöhte Gegen- wart — manche Nacht habe ich mich an diesem Punkt in die Morgendämmerung gequält! Aber macht auch Freude, wenn man dabei methodisch Schritt dem Ziele näher kommt. Und man ist man so weit, daß man die Puppen an

die Arbeit senden kann, und alles rollt sich ab wie Räder in dem Werke einer Uhr —. Und geht es einmal fehl, — mein Gott, wer von uns ist unfehlbar, und wem kann nicht einmal ein kleiner Fehler, ein Versehen unterlaufen? — so hält die Polizei nichts weiter als eines meiner Puppen, und niemand denkt an mich, der ich hier oben inzwischen längst an neuen Plänen schaffe —“

„Er hielt ein und strich sich mit der Hand über die Stirne. Etwas Gequältes, Mädes trat jetzt in seine Züge.“

„Und dann habe ich diesen dummen, großen Rechenfehler übersehen — ich hätte diesen Hermann Angerer bei dem Verkauf der Steine nicht ver- wenden dürfen! Alles ging gut und glatt, genau nach der Berechnung, und keiner von den genauen, die ich bei diesem Falle in der Stephanskirche noch mitverwendet habe, hat man entdeckt — nur den — und der hat Sie auf meine Spur gebracht —. Als der Herr hier mich zum ersten Male besuchte, da wußte ich, daß jetzt ein Kampf aufs Messer zwischen ihm und mir entbrennen würde —. Anfangs war ich im Vorteil — da hoffte ich, die Folgen jenes Fehlers noch aus der Welt schaffen zu können — Unsinn! Als ob sich mathe- matische Konsequenzen beugen ließen — als ob man eine Flintenkugel, die abgeschossen ist, mit bloßen Händen halten könnte in ihrem Fluge —“

„Er schüttelte verstonnen den Kopf, sah dann zu mir herüber und versuchte zu lächeln. Aber es war

nur das leise Grinsen eines wachsblassen Gesichts, was ich sah.“

„Nun, ich habe in dem Kampf getan, was möglich war,“ sagte er. „Und als ich klar erkannte, daß mein Part verloren war, da wollte ich doch wenigstens noch dafür sorgen, daß Sie nicht allzu- viel Freude mehr haben sollten über mein Unter- liegen —. Sie wissen ja: daß Sie jetzt hier mir gegenüberstehen — das ist nicht meine Schuld —“

„Seine scharfen, grünen Augen ruhten auf meiner Hand und auf dem Pflaster, das ich trug.“

„Sie hat wohl fehlgeschossen?“ fragte er.

„Ja.“

„Er zuckte mit den Achseln.“

„Ich könnte sagen, daß die Angelegenheit zu übereilt von mir betrieben werden mußte —. Wenn ich das besser dreifert hätte — — wer weiß —. Aber schließlich ist's doch allein der Rechenfehler, der sich an mir rächt. Wäre der mir damals nicht unterlaufen —. Sie hätten mich niemals entdeckt!“

„Er schwieg.“

„Der Polizeirat hatte sich erhoben.“

„Herr Groh — sind Sie zu Ende?“

„Da lächelte der Mann in dem Fauteuil wieder so grinsend wachsern, daß es mehr ein Verzerren der Muskeln als ein Lächeln war, und zog mit Mühe seine Uhr.“

„Zu Ende?“

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die 1. Rate der Staats- und Gemeindesteuer, sowie die Betriebssteuer wird bis 15. d. Mts., vormittags von 9—12 Uhr erhoben.

Usingen, den 1. Mai 1914.

Die Stadtkasse.
Rath.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Mai d. Js., mittags 12 Uhr sollen am Rathause zu Usingen

- 1 Papier-Schneidmaschine,
- 1 Kiste mit Metallmonogrammen u. a. m.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Usingen, den 4. Mai 1914.

Schneider,
Gerichtsvollzieher.

Das Neueste

in

Sack-Anzügen 1- und 2-reihig in allen Größen und Qualitäten.

Joppen-Anzügen für Jagd und Sport.

Knaben-Anzügen in allen Stoffarten.

Sommer-Joppen aus Leinen und Loden in allen Größen.

Vorzüge meiner Konfektion:

Hervorragende Passform,
gute Verarbeitung,
gediegene Stoffe und
prima Futter.

Kaufhaus
Raph. Baum.

Flechten

ässende und trockene Schuppenflechte akroph.
Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Bolnschäden, Bolngeschwüre, Aderboine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte
gehellt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
u. Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weiss man zurück.
Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoe-
fett, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals. je 5,
Eigeb. 35, Chrysar. 0.5.
Zu haben in den Apotheken.

Ein Junge kann das
Küferhandwerk
erlernen bei freier Kost und Wohnung.

Georg Maus,
Küfermeister,
Bad Homburg.

Mittel gegen die Erdflöhe!
Tabakstaub

zu haben bei

Georg Peter.



Turngemeinde Usingen.

Donnerstag, den 7. Mai, abends punkt 9 Uhr, findet im Vereinslokale

Versammlung

statt. Zur Beratung stehen äußerst wichtige Angelegenheiten. Ich ersuche um recht zahlreiches, pünktliches Erscheinen.

R. Wagner, Vorsitzender.



Braves fleißiges

Mädchen

für Küche und Haus findet gleich Stelle bei

Dr. Allmann,
Tenne i. T.

Amtlicher

Taschen-Fahrplan

(herausgegeben von der Kgl. Eisenbahndirektion)

Neu! Beilage: Bahnsteig-Fahrplan der auf dem Hauptbahnhof Frankfurt a. M. abfahrenden und ankommenden Züge mit Angabe der Bahnsteige.

Preis 25 Pfg.

Plakat-Fahrplan

Preis 10 Pfg.

vorrätig in R. Wagner's Buchdruckerei.

Tee Heinr. Schmidt

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd

Verkaufsstelle in Usingen:

Amtsapotheke von Dr. A. Lötze.

Mittelrheinischer Pferdezuchtverein

Der Weidebetrieb im Tiergarten Weilburg wird am 11. Mai, mittags 12 Uhr eröffnet.

Gute Hälfter sind mitzubringen.

Vorherige Anmeldung bei Herrn Tierarzt Wenzel in Limburg a. d. Rh. Der Vorstand.



Red Star Line
Roth Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft erteilen:

Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten.

Saat- u. Speisekartoffeln

empfiehlt

Siegm. Lilienstein

Landwirtschaftliche Angebote.

Simmentaler Zuchtbullen

auf der Jungviehschau mit 1. Preis beobachtet.
verkauft. Bürgermeister Moses, Michelbach.

Gute hochtrachtige Ziegen

zu verkaufen.

Konrad Zick

Michelbach.

Der gefesselte Strom

Neuester Roman

von

Hermann Stegemann

beginnt jetzt in Heft 13

der

„Gartenlaube“

Man bestelle ein Probeheft mit dem Anfang des Romans (Preis 25 Pf.) bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.